

**FRAKTION
DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG**



Tischvorlage - TOP 3d

zur StR-Sitzung 17.04.13

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

OBERBÜRGERMEISTER		Nr.
17. APR. 2013		
VL	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
3. BM	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen 5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

mk / 17. April 2013
Gsell

Schulzentrum Südwest

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Behandlung im Stadtrat am 17.04.2013 stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion folgenden

Dringlichkeitsantrag:

Unter Bezug auf die Vorlage zum Bau und Vergabeausschuss vom 16.04.2013, TOP 4, wird die Durchführung eines interdisziplinären Planungswettbewerbes auf Grundlage der RPW 2008 mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 676.000€ beschlossen.

Dem Wettbewerb wird das gesamte im Bplan Nr. 3885 als SO Schulzentrum festgesetzte Baugrundstück für Gemeinbedarf-Schule zugrunde gelegt.

Begründung:

Nach Rücksprache mit dem Bereich Schule wird deutlich, dass der Bau- und Vergabeausschuss von irrigen Vorstellungen bezüglich der Planungen für das Schulzentrum Südwest ausging. Weder ist im Zeitplan genügend Luft, um ein europaweites Verfahren durchzuführen noch kann darüber zukunftsweisende Pädagogik erreicht werden.

Im derzeitigen Schulzentrum sind erhebliche Baumängel und Gefährdungsbereiche vorhanden, die eine lange Reparaturmöglichkeit nicht erwarten lassen. Daher war mit der Schulverwaltung ein enger Zeitplan abgestimmt, der aus Kapazitätsgründen schon mehrfach ergänzt werden musste. Jetzt ist endlich eine kontinuierliche Bearbeitung gesichert. Schon jetzt ist der Funktionserhalt des Gebäudes sehr aufwändig und zeitliche Verzögerungen bergen die sehr konkrete Gefahr, dass Teile des Gebäudes vor einem Neubaubezug ausfallen. Das kann und darf nicht riskiert werden.

Zudem sind über bauliche Wettbewerbe Innovationen in pädagogischer Hinsicht nicht zu erwarten. Die Wettbewerbe für St. Leonhard und Viatisschule wie auch für das Bürowirtschaftliche Zentrum zeigen ebenso, wie Erfahrungen in anderen Städten, dass die Pädagogik durch Pädagogen entwickelt werden muss und nicht als Hoffnung der Architektur übertragen werden kann.

Nur wenn die Funktionsbeschreibungen und pädagogischen Überlegungen genau beschrieben und nachvollziehbar dargestellt werden, ist es den Architekten möglich, solche modernen Überlegungen in "Steine" umzusetzen. Genau daran arbeitet die Schulverwaltung mit Nachdruck und hat dazu mit den Schulvertretern und Fachleuten entsprechende Vorüberlegungen für den Wettbewerb in Arbeit. Die 40 auszuwählenden Architekturbüros sind in der Branche als innovative Schulbauer bekannt.

Alle zeitlichen und inhaltlichen Aspekte sprechen für einen zeitnahen Start des beschränkten Wettbewerbs.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender